

**Interpellation Schwager-St.Gallen / Hartmann-Flawil (25 Mitunterzeichnende):
«Die Axpo in die Zukunft begleiten – und dabei nicht nur die faulen Äpfel behalten**

In einer Medienmitteilung am 21. Dezember 2016 orientierte die St.Galler Regierung über die Absicht der Eigentümer der Axpo Holding AG, diese gemeinsam in die Zukunft zu begleiten. Zur «Begleitgruppe» gehören bekanntlich die NOK-Gründungskantone, darunter die beiden Appenzell sowie St.Gallen via dem gemeinsamen Werk, der SAK AG.

Die Eigentümer der Axpo Holding AG haben im letzten Dezember in Aussicht gestellt, den NOK-Gründungsvertrag durch einen «zeitgemässen Aktionärsbindungsvertrag» zu ersetzen. Das Ziel: Den langfristigen Unternehmenserfolg sicherstellen. Der Verwaltungsrat solle dabei «verkleinert und entpolitisiert» werden. Die Federführung des Umbaus liege dabei bei den beiden Kantonen Aargau und Zürich.

Mit der Erfüllung eines Motionsauftrags 42.01.15 «Änderung der SAK-/NOK-Verträge – Genehmigung durch den Grossen Rat» obliegt die Kompetenz zur Genehmigung von Änderungen respektive Aufhebung des NOK-Vertrags und des SAK-Gründungsvertrags wieder beim Kantonsrat. In diesem Sinne informierte die Regierung am 18. Dezember 2001. Wir gehen davon aus, dass ein Ersetzen des Gründungsvertrags in nur einen «zeitgemässen Aktionärsbindungsvertrag» demnach in die Kompetenz des Kantonsrates gehört und entsprechend auch zur Genehmigung vorgelegt wird.

Im letzten Geschäftsjahr hat die Axpo einen Rekordverlust von über 1,2 Mia. Franken erlitten. Das Eigenkapital hat sich in nur vier Jahren von 8,3 Mia. Franken auf noch 4,6 Mia. Franken fast halbiert. In der gleichen Zeitspanne reduzierten sich die flüssigen Mittel von knapp 3 Mia. Franken auf noch 1 Mia. Franken. Mit ähnlich hohen Verlusten ist weiter zu rechnen. Um einen Konkurs abzuwenden, drängt die Zeit.

Eine Möglichkeit zur Schaffung von Liquidität wäre der Verkauf einzelner Axpo-Stromproduktionsanlagen für erneuerbare Energien sowie Stromnetze an die Eigentümer, also an die Kantone bzw. deren Kantonswerke. Damit wäre auch sichergestellt, dass es nicht zu einem Ausverkauf von Schweizer Wasserkraftwerken oder Stromnetzen an ausländische Investoren kommt.

Wenn die NOK-Kantone als Eigentümer die Axpo wirklich in die Zukunft begleiten wollen, dann muss nun gehandelt werden. Es darf nicht sein, dass sich private Investoren in die gesunden Axpo-Unternehmensteile einbringen, den Steuerzahlenden aber nur die (finanziellen) Risiken der Atomwirtschaft bleiben.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie weit sind die Strategiediskussionen unter den Axpo-Eigentümern gediehen? Darf der Kantonsrat noch in diesem Jahr mit der Vorlage zur Ablösung des NOK-Gründungsvertrags rechnen?
2. Hat sich die Regierung überlegt – allenfalls in Absprache mit anderen Kantonen – einzelne Axpo-Kraftwerke und/oder Stromnetze direkt zu übernehmen und über die SAK zu betreiben?»

13. Juni 2017

Schwager-St.Gallen
Hartmann-Flawil

Altenburger-Buchs, Baumgartner-Flawil, Blumer-Gossau, Bucher-St.Margrethen, Bürki-Gossau, Etterlin-Rorschach, Gschwend-Altstätten, Gut-Buchs, Hasler-St.Gallen, Keller-Kaltbrunn, Kofler-Uznach, Kündig-Rapperswil-Jona, Lemmenmeier-St.Gallen, Lüthi-St.Gallen, Maurer-Altstätten, Oberholzer-St.Gallen, Schmid-St.Gallen, Schneider-Goldach, Simmler-St.Gallen, Sulzer-Wil, Surber-St.Gallen, Tanner-Sargans, Thurnherr-Wattwil, Walser-Sargans, Wick-Wil